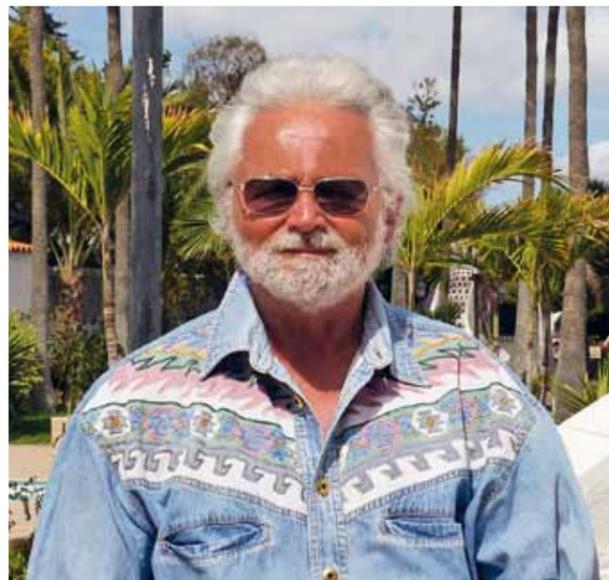




Klaus Ender (AFIAP)

Bildender Künstler der Fotografie, Aktfotograf, Dichter, Aphoristiker, Autor



Klaus Ender († 18. März 2021 in Bergen auf Rügen)

Klaus Ender steht für „Poesie in Wort und Bild“ – und das in seiner schönsten Form. Sein Bildarchiv umfasst über 120.000 Bilder aus 5 Kontinenten und Tausende Gedichte und Aphorismen aus eigener Fe-

der. Daraus entstehen Bildbände, Kalender, Poster u. v. m. Bisher sind über 150 Buchtitel mit seinen Bildern erschienen, auch in vielen anderen Ländern. Über 100 Kunstkalender tragen seine Bilder und jedes Jahr erscheinen mehrere Kalendertitel von ihm. Seine bewegenden Fotografien zieren weit über 100 CD-Cover von Haydn bis Beethoven und wurden bis Japan vertrieben. Er publizierte in vielen namhaften Fotozeitschriften wie COLOR FOTO, für die er auch Workshops durchführte, Naturfoto oder die PHOTOGRAPHIE (Schweiz) und arbeitete für viele Verlage wie HERDER, Tyrolia (Innsbruck), den Kunstverlag Weingarten, das Gütersloher Verlagshaus oder das Druckhaus Sedlmayr in Österreich. Von seiner Autobiografie „Die nackten Tatsachen“, in der er sein Leben schonungslos offen legt, erschien bereits nach 1 Monat die zweite Auflage – ein bewegtes und bewegendes Leben.

Klaus Ender (1939 in Berlin geboren) machte sich 1966 in Binz auf Rügen selbstständig. Er widmete sich der Akt- und Landschaftsfotografie. Seine Akt-aufnahmen sind stets von Ästhetik und Würde getragen. Vielen ist er durch seine zahlreichen Veröf-

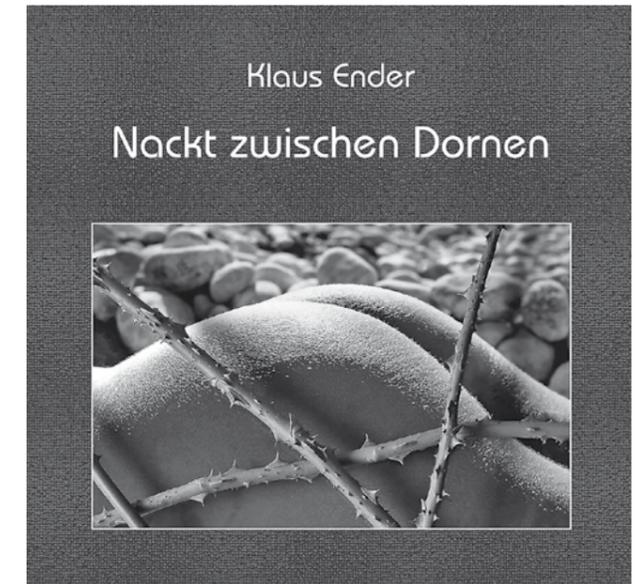
fentlichungen in „Das Magazin“ oder der „Funzel“ (Eulenspiegel) bekannt. Er fand seinen ganz eigenen Stil, initiierte 1975 die erste Aktausstellung in der DDR in Potsdam, die als Wanderausstellung von über 100.000 Menschen besucht wurde, und prägte die Aktfotografie der DDR maßgeblich mit. Seine natürlichen Aktfotos wirken oft wie eine Momentaufnahme und sind doch zeitlos. In über 50 Jahren entstanden einzigartige Werke. Entgegen allem Zeitgeist blieb er seiner Bildauffassung immer treu.

Schon in den 1960er Jahren machte er Sondertechniken und blieb bis zum Schluss kreativ – ob Infrarot, Doppelbelichtungen oder Filterfotografie. Sein Buch Filtertechnik – Filterkunst wurde zum Standardwerk und in spanisch übersetzt.

Er erhielt im Laufe seiner Karriere über 60 nationale und internationale Auszeichnung, darunter 1979 den Ehrentitel ARTISTE FIAP des Weltverbandes für Kunstfotografie (FIAP) und vom Ministerium für Unterricht und Kunst in Wien 1982 die Anerkennung als „Bildender Künstler der Fotografie“. Der Leica-Konzern führt Klaus Ender im Firmen-Bildband zu seiner 75-jährigen Geschichte unter den 200 weltbesten Leica-Fotografen.

2002 gründete er seinen eigenen Art Photo Verlag, in dem bisher 16 Bücher erschienen sind, darunter 10 Gedicht- und Aphorismus-Bildbände, ein großer SW-Akt-Bildband „Meine schönsten Enthüllungen“, die Trilogie „Frei Körper Kolumnen“, in der er – oft mit Humor – hinter die Kulissen blicken lässt, ein Infrarot-Bildband über Rügen – eine Liebeserklärung an „seine“ Insel, bis hin zu seinem persönlichen Favoriten „Nackt zwischen Dornen“, in dem er auf sein beeindruckendes Lebenswerk zurückschaut und Bilanz zieht. Er beschreibt das Leben eines Freiberuflers, der ohne Protektion, ohne Hochschul-Abschluss, ohne Parteibuch, ohne Lobbyisten und ohne Seilschaften auskam. Gesellschaftskritisch und mit der ihm eigenen Ironie nimmt er die menschlichen Schwächen und vor allem die Politik aufs Korn. Dass er oft zum Verteidiger der wehrlosen Natur wurde, den respektlosen Umgang mit ihr anprangerte und Fehlentwicklungen aufzeigte, bescherte ihm viele Gegner. Trotzdem würde er diesen Weg immer wieder gehen. Alle Produkte – Bücher, Kalender, Kunst- und Gedicht-Karten und vieles mehr entstehen in der gesamten Druckvorstufe im Art Photo Verlag Klaus Ender.

Klaus Ender vertritt die Philosophie, dass Reichtum kein erfülltes Leben ausmacht, sondern dass es die Natur ist, die sich den Ruhe und Kraft Suchenden nie verschließt. So findet sich in seinen Bildern Grandioses neben Bescheidenem, Schönheit neben Vergangem, Besinnlichkeit neben Erbaulichem,



Klaus Enders Buch „Nackt zwischen Dornen“

Erhabenes neben Alltäglichem. Eines vermitteln sie dem Betrachtenden immer: Stille, Ästhetik, Respekt vor der Natur und Sympathie für die Schöpfung.

Mit seinen Gedicht-Bildbänden erhält der Lesern die Möglichkeit, in diese Welt einzutauchen, abzuschalten und aufzugehen in der Harmonie von Wort und Bild. Seine Bücher sind jeweils einem Thema – Liebe, Trauer, Zuversicht, Glück, Zeit – gewidmet, das in immer anderen Varianten und Perspektiven zum Ausdruck gebracht wird – immer besinnlich, verstehend, mitfühlend, tiefsinnig und Seelenfarben spendend.

Der vom Leben Enttäuschte, der noch immer nach dem Sinn des Lebens Suchende, der ganz am Anfang seiner Laufbahn Stehende oder der Kranke, der nun auch nach einem stressigen Leben die Erkenntnis gewonnen hat, dass ohne Gesundheit alles nichts ist und dass Geld nicht alles ist – sie alle finden sich in den Büchern wieder. Nur ein sinnvolles, bedachtes – und mit Freude bewältigtes Leben kann uns die Erfüllung bringen. Oft sind es nur kleine Anlässe, die uns Freude bereiten und das Leben bereichern, aber wer diese nicht in ihrer Summe als lebenswert erkennt, wird weiterhin – und oft umsonst – dem großen Glück hinterher laufen. Seine „Bücher mit Seele“ können helfen, das Leben reicher zu machen.

Über 60 Jahre widmete sich Klaus Ender der künstlerischen Fotografie, der Ästhetik, der Schönheit, der Poesie – und vor allem der Natur, aus der er immer wieder Kraft schöpfte.

Seine legendäre Ausstellung „Akt & Landschaft“ ist seit 2006 wieder jährlich präsentiert worden und umfasst inzwischen über 50 Jahre poesievolle Aktfotografie. Sie wird in diesem Jahr im KULTUR-SPEICHER in Ueckermünde zu sehen sein.



2003 erhielt er die schreckliche Diagnose – Parkinson. Im Juni 2020 traf ihn ein weiterer furchtbarer Schicksalsschlag, er erblindete fast auf seinem rechten Auge. Das linke Augenlicht hatte er bereits als Zweijähriger durch eine Masernerkrankung verlo-

ren. Er konnte nicht mehr fotografieren, nicht mehr schreiben, seine Gedichte nicht mehr lesen, seine Bilder nicht mehr betrachten...

Am 18. März 2021 verstarb Klaus Ender in Bergen. Sein einzigartiges Lebenswerk – seine Bilder, Gedichte, Aphorismen – hat er uns hier gelassen. Durch seine Werke ist er unsterblich geworden und wird weiterhin für viele Menschen Begleiter in ihrem Leben bleiben, sie berühren und in schweren Zeiten vielleicht auch trösten. So sind gerade 7 Kalender für 2022 erschienen, einer davon auch mit seinen Aphorismen.

Zur Zeit entsteht ein Film über sein künstlerisches Schaffen mit dem Titel „Wenn Bilder eine Seele haben“ – seine Bilder haben Seele...

Mehr:

www.klaus-ender.de
www.klaus-ender.com
www.ruegenbild.com

Ausstellung „Akt & Landschaft“ von Klaus Ender

im KULTurSPEICHER in Ueckermünde

vom 10. 7. bis 29. 10. 2021

→ Die Vernissage findet am 10. 7. 2021, um 16.00 Uhr statt.



„Das Mädchen und das Meer“ (1969)

Blätterrausch

Wenn im Herbst die Blätter rauschen
und das Licht mit Schatten tauschen,
sich mit Farben übergießen,
lässt der Wind die Träume sprießen.

Jeder Zweig ist voll von Blättern,
Herbstlicht malt mit goldnen Lettern
Lichterspiel auf Borkengrund
bis zur kurzen Abendstund'.

Aus dem Raunen wird ein Sausen,
wenn nun Wind und Stürme brausen,
heftig zieht es an den Zweigen,
erste Blätter tanzen Reigen.

Ist der Blättertraum verfliegen,
sind die Stürme fortgezogen,
werden bald die Nebel steigen
und der erste Reif sich zeigen.

Tiefes Blau hockt in den Schatten,
fort sind alle – die da hatten
jenes farbenfrohe Kleid
in des Herbstes schönster Zeit.

In der dunklen Äste Gabeln
kauern nun des Winters Fabeln,
bis der Frost auch sie erstarrt,
eh' es endlich Frühling ward.

© Klaus Ender



„Blätterrausch“